



## Informationstag "Elektronische Signatur"

Gemeinsame Veranstaltung von TeleTrust und VOI

Berlin, 17.09.2015

# Praxisbeispiele und Empfehlungen zu Auswirkungen der eIDAS-Verordnung auf Unternehmen und Behörden

Steffen Schwalm  
Business Advisor, BearingPoint GmbH

Alexander Dörner  
Geschäftsführer, itellent GmbH

## Agenda

---

- **Grundlegender Rahmen zur Umsetzung der eIDAS-Verordnung**
- Anwendungsfälle und Praxisbeispiele
- Handlungsempfehlungen und Fazit

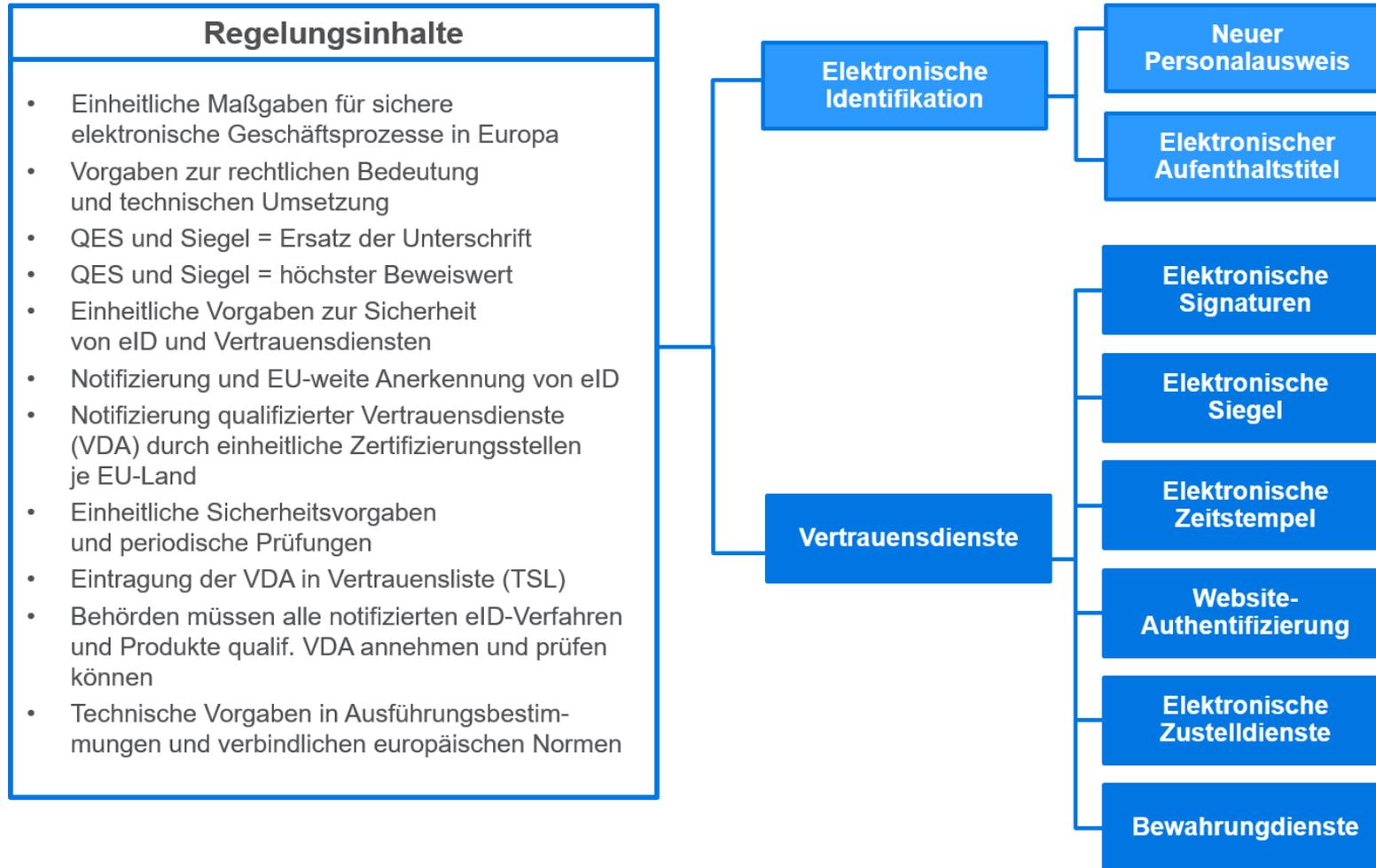
# Status quo sicherer elektronischer Geschäftsprozesse



## Einstieg in die eIDAS

- europaweit einheitliche Grundlage für sichere und dauerhaft nachweisbare elektronische Geschäftsprozesse in Europa
- seit Ende 2014 geltendes Recht in allen 28 EU-Mitgliedstaaten und adaptiert von Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz
- Veröffentlichung technischer Spezifikationen im September 2015
- übersteuert ab 1.7.2016 SigG/SigV, ab dann z. B. Siegel verwendbar
- für die Öffentliche Verwaltung relevant, weil sie ab 1.7.2016 Signaturen aus den EU- und EFTA-Staaten prüfen können müssen

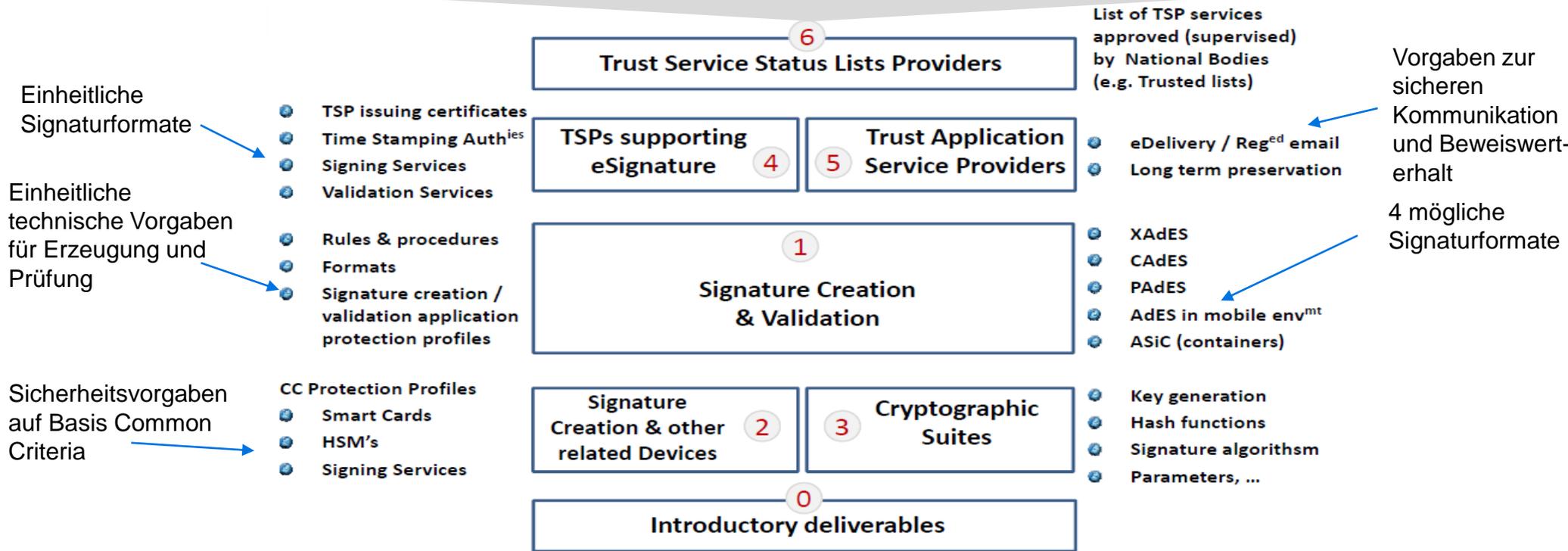
# Kerninhalte der eIDAS im Überblick



# Europaweite Normen für eine einheitliche technische Basis

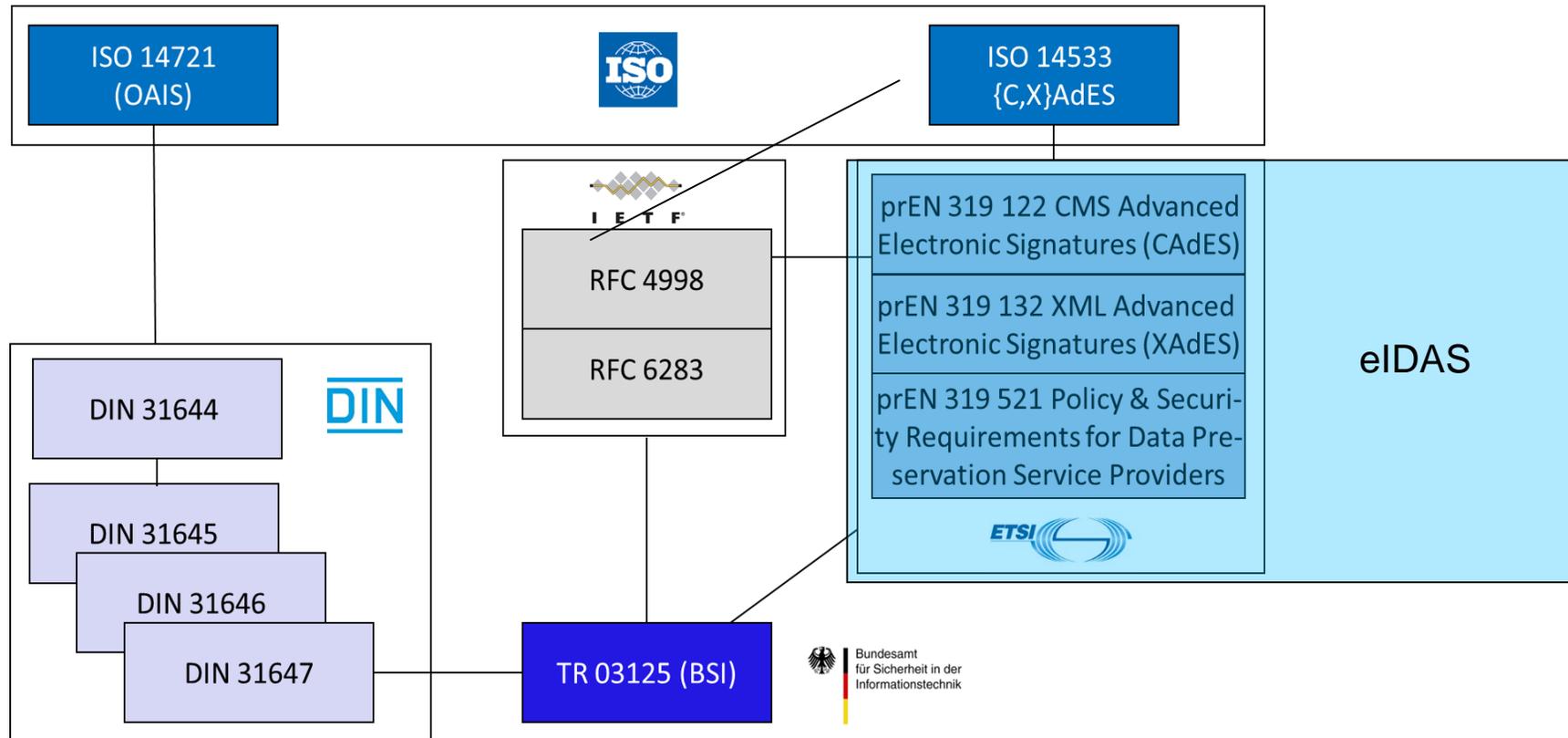
## eIDAS-Verordnung

## Implementing Acts



# Europaweite Normen für eine einheitliche technische Basis

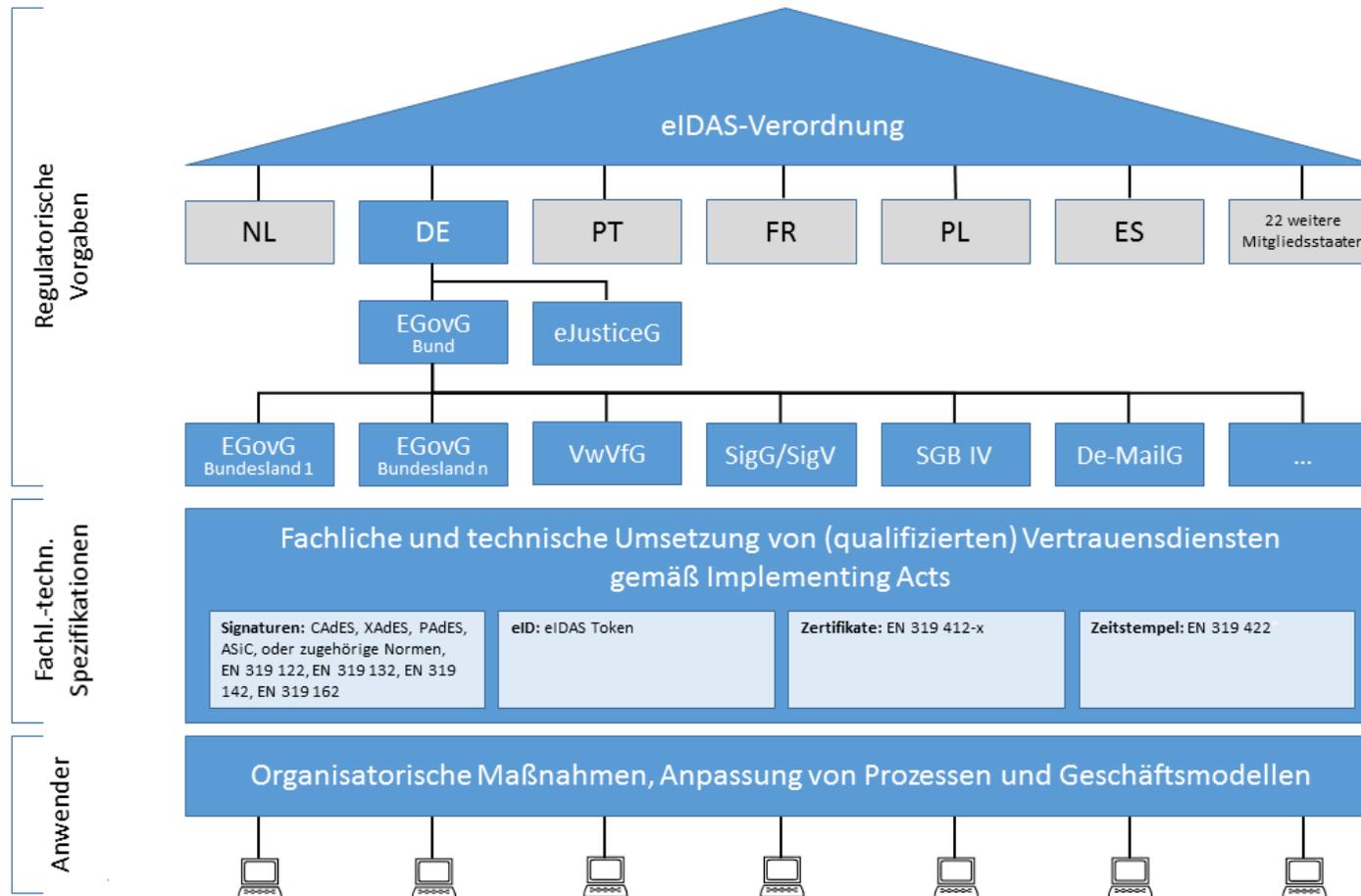
Ziel: Erzeugung und Bewahrung geschäftsrelevanter Unterlagen zum beweissicheren Nachweis elektronischer Prozesse gegenüber Gerichten, Prüfbehörden und Dritten (ISO 30301)



Basis: nachhaltige E-Akte und sichere Kommunikation entspr. E-Government-Gesetz, OKeVA, ISO 30300, 30301, 15489 etc.

# Regulatorischer Rahmen

Bedeutung der eIDAS-Verordnung am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland



## Agenda

---

- Grundlegender Rahmen zur Umsetzung der eIDAS-Verordnung
- **Anwendungsfälle und Praxisbeispiele**
- Handlungsempfehlungen und Fazit

# Rahmenbedingungen zur Umsetzung der eIDAS

	Behörden	Clinical/HealthCare	Unternehmen
<b>Rechtlicher Rahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EGovG</li> <li>• Zulassungsverfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PatientenrechteG</li> <li>• FDA, GxP</li> <li>• Richtlinie des Bundesversicherungsamt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zulassungsverfahren</li> <li>• Dokumentationsvorgaben</li> </ul>
<b>Businessvorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dauerhafte Vertrauenswürdigkeit</li> <li>• Sicherheit</li> <li>• Vermeidung von Haftungsrisiken</li> <li>• politische Erwartung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dauerhafte Vertrauenswürdigkeit</li> <li>• Sicherheit</li> <li>• Vermeidung von Haftungsrisiken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dauerhafte Vertrauenswürdigkeit</li> <li>• Sicherheit</li> <li>• Vermeidung von Haftungsrisiken</li> <li>• Kosteneinsparung</li> <li>• Neue Produkte</li> </ul>
<b>Technische Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale IT-Dienste</li> <li>• Technische Richtlinien</li> <li>• medienbruchfreie elektronische Prozesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale IT-Dienste</li> <li>• medienbruchfreie elektronische Prozesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• IT-Konsolidierung</li> <li>• Ausbau Onlinedienste</li> <li>• medienbruchfreie elektronische Prozesse</li> </ul>

# Praxisbeispiel Behörden

## Vertrauenswürdigkeit durch Notifizierung und Trusted Lists

Zugangseröffnung  
& eID gemäß  
EGovG

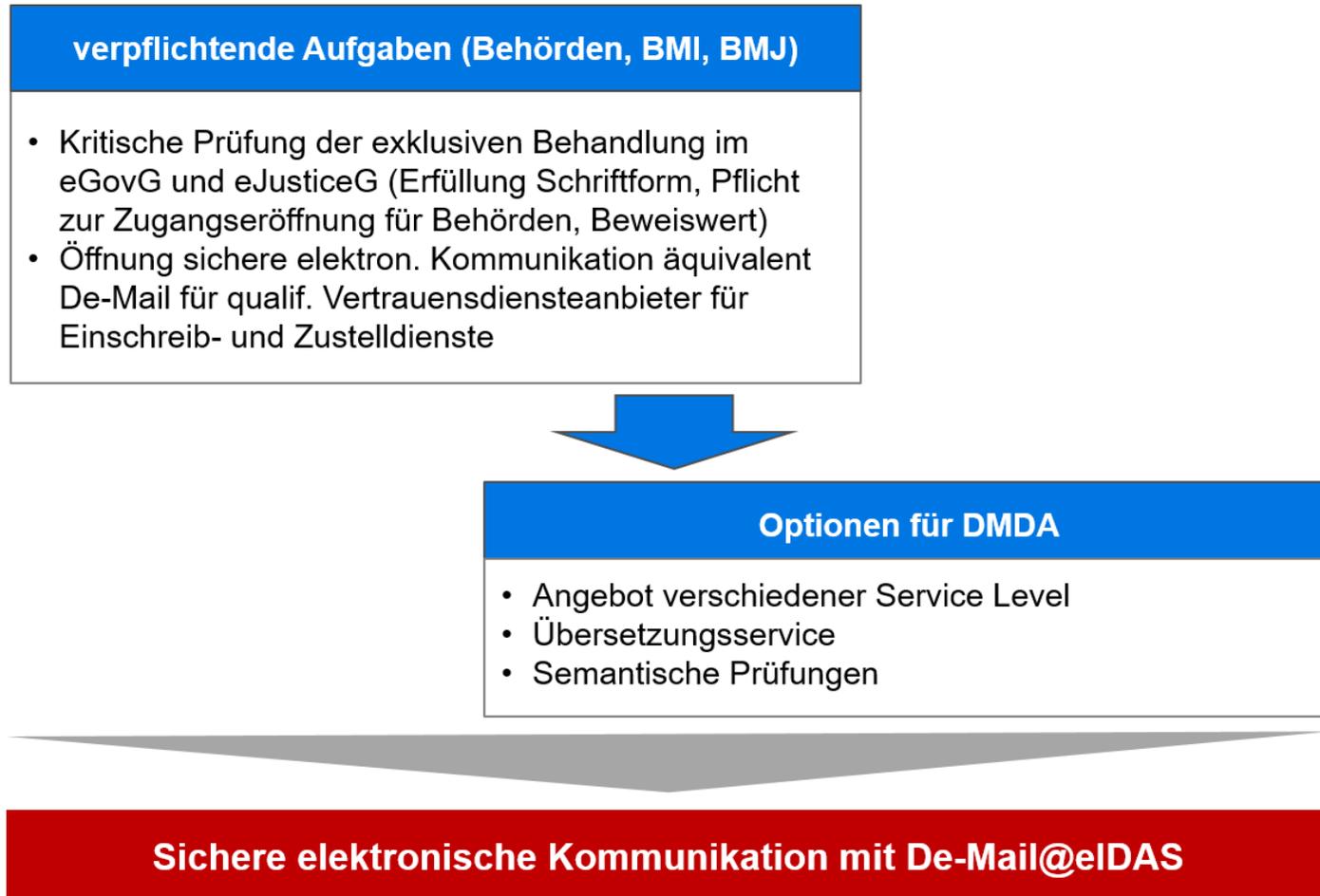
Zulassungs- &  
Genehmigungs-  
verfahren

Langzeit-  
speicherung

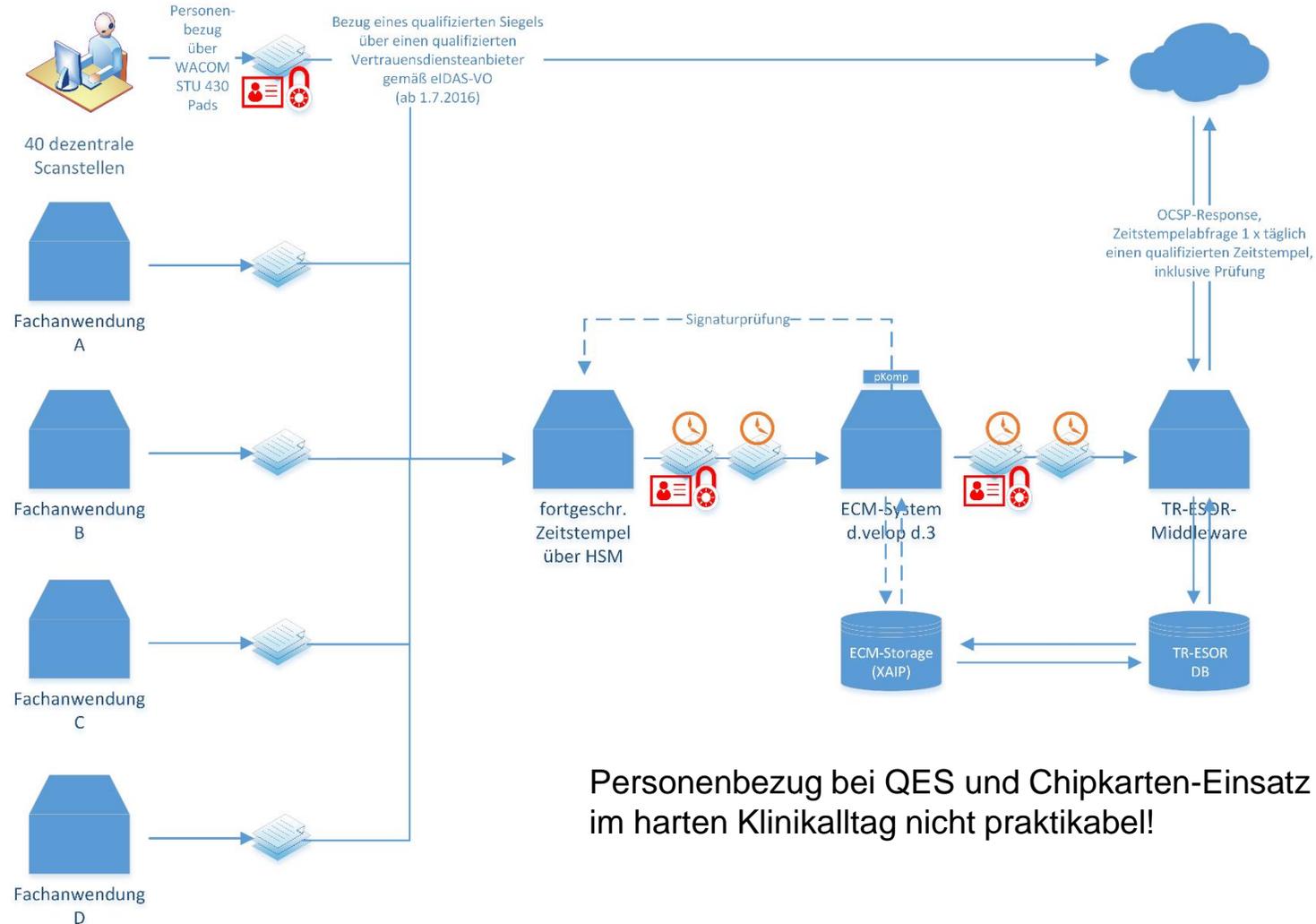
Ersetzendes  
Scannen

- Kein Kartenbezug der QES
  - Mit Siegel kein Personenbezug
  - Erweiterte Einsatzmöglichkeiten durch QES und Siegel
  - Pflicht zur Anerkennung der Produkte qualif. VDA
  - Leichtere Integration in elektronische Prozesse (Signaturpad, USB-Token etc.)
  - Begrenzung org. wie technischer Aufwand
  - Hohe Interoperabilität durch europaweite Standards
- 
- Vorgehen (Übersignierung, Hasherneuerung) europaweit gesetzt
  - TR-ESOR bereits eIDAS-konform
  - Vorgehen Austausch ETSI-TR-ESOR standardisiert
  - Einheitliche Formate, Pflicht zur Anerkennung Produkte qualif. VDA
- 
- Leichtere Umsetzung eines beweissicheren Scannens einschl. Integritätssicherung durch Siegel
  - Begrenzung technischer Aufwand durch Entfall des Kartenbezugs von QES und Personenbezugs bei Siegeln

## Was ist mit De-Mail?



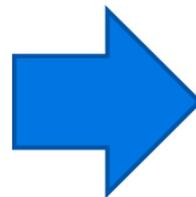
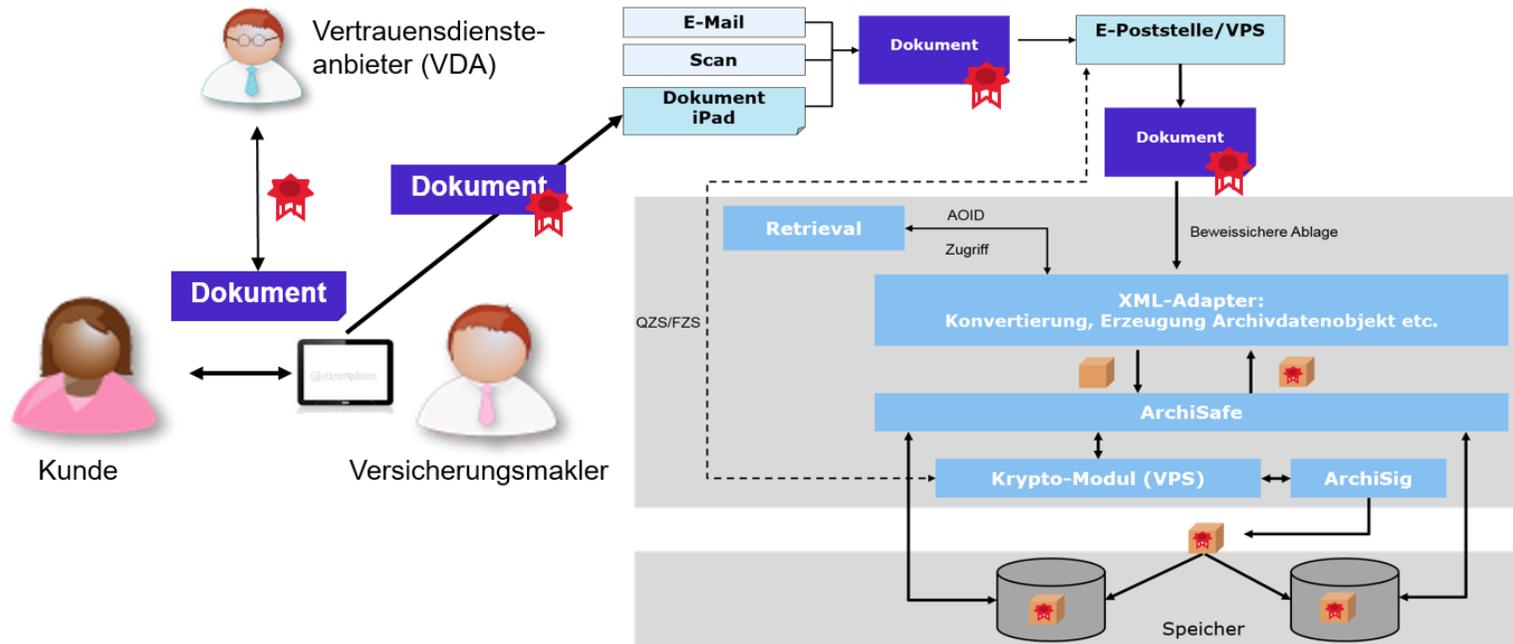
# Praxisbeispiel Clinical & HealthCare



Personenbezug bei QES und Chipkarten-Einsatz im harten Klinikalltag nicht praktikabel!

# Praxisbeispiel Unternehmen (1/2)

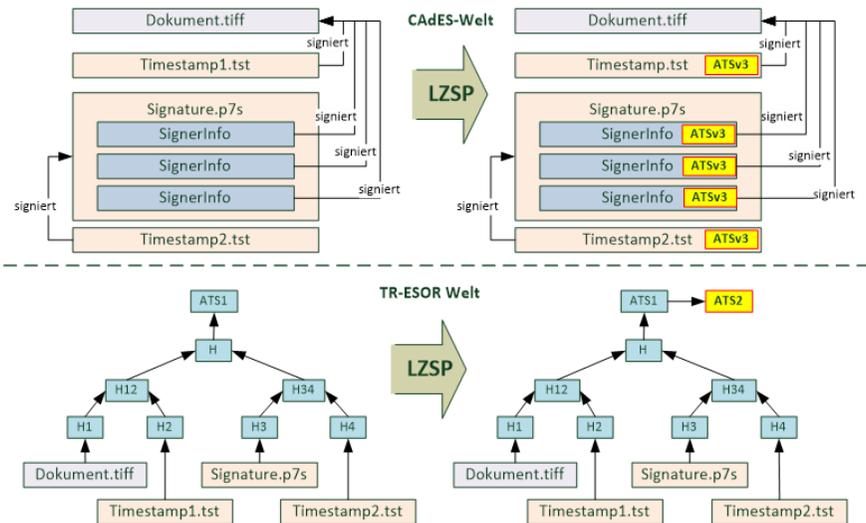
## Elektronische Versicherung



- sichere elektronische Kommunikation
- durchgängig elektronische Prozesse
- europaweit einheitlich
- hohe Sicherheit und Nachweisfähigkeit, gerichtsfest
- Aufbau als IT-Dienst

# Praxisbeispiel Unternehmen (2/2)

## Beweissichere Aufbewahrung und Datenaustausch



- Definition Datenaustausch
- Definition Im-/Export und Beweiswerterhalt ETSI-TR-ESOR
- Aufbau einheitliches Archiv auf Basis TR-ESOR

## Agenda

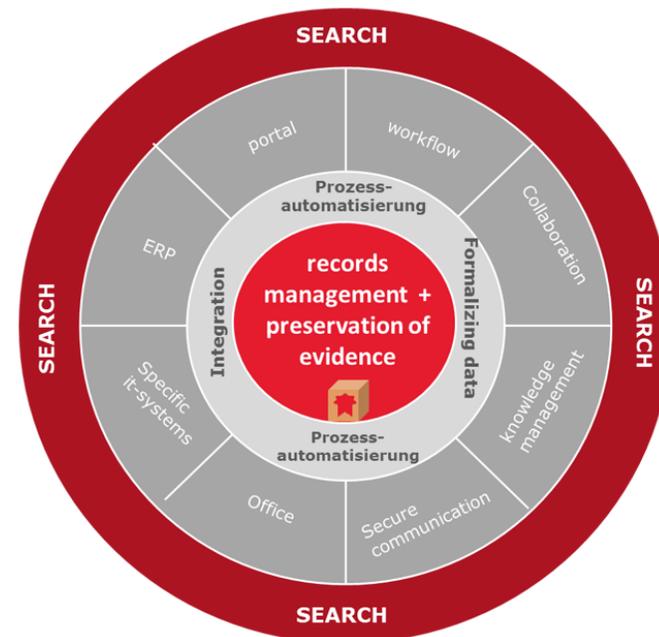
---

- Grundlegender Rahmen zur Umsetzung der eIDAS-Verordnung
- Anwendungsfälle und Praxisbeispiele
- **Handlungsempfehlungen und Fazit**

# Handlungsempfehlungen zur Umsetzung eIDAS

Vermeidung von Doppelaufwänden und Abhängigkeiten durch Standardisierung ermöglichen Minimierung des Kosten- und Ressourceneinsatzes

<b>Elektronische Signatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der Einsatzgebiete von QES, QZS und Siegel</li> <li>• Nutzung der Siegel, sofern Verwendung nicht als Unterschrift</li> <li>• Umsetzung zum 01.07.2016</li> </ul>
<b>sichere Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von qEinschreib- und Zustelldiensten</li> <li>• De-Mail innerdeutsch bis Verfügbarkeit der qVDA</li> </ul>
<b>durchgängig elektronische Prozesse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindung der notwendigen Vertrauensdienste</li> <li>• Umfassende Nutzung eIDAS für hohe Sicherheit, Interoperabilität</li> <li>• Priorisierung entspr. Dringlichkeit</li> </ul>
<b>Digitalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung qSiegel für Integritätssicherung</li> <li>• Aufbau als Dienst</li> </ul>
<b>ServiceProvider</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von Vertrauensdiensten</li> <li>• Ggf. Aufbau Dienstplattformen</li> <li>• Integration in Infrastruktur</li> </ul>



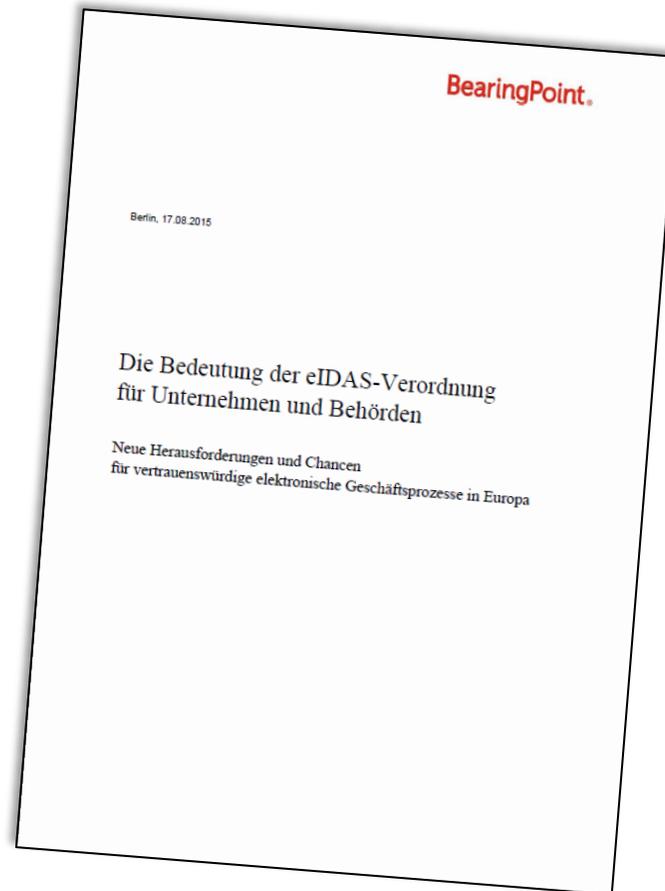
## Wesentliche Mehrwerte der eIDAS für Anwender



## Fazit zur eIDAS

- spürbare Erleichterungen im (RESISCAN-) Scan- und Signaturprozess, zum Beispiel durch neue elektronische Siegel ohne Personenbezug und den Verzicht auf Signaturkarten
- EU-weite Klarheit und Verbindlichkeit in der beweiswerterhaltenden Langzeitspeicherung nach TR-ESOR
- Interoperabilität und gegenseitige Anerkennung von Authentifizierungsmitteln und Signaturen in allen 32 EU- und EFTA-Mitgliedstaaten
- Hohe Vertrauenswürdigkeit durch einheitliche Standards und Security Level (auf Basis notifizierter Vertrauensdiensteanbieter)
- schnelle Verbreitung von Vertrauenswürdigkeit in elektronischen Geschäftsprozesse durch generelle Vereinfachung bei Signaturen

# Für Entscheider und Anwender: Das eBook zur eIDAS



## Für Fragen und Antworten

### **BearingPoint**

**Steffen Schwalm**  
Business Advisor

BearingPoint GmbH  
Kurfürstendamm 207-208  
10719 Berlin

**M** +49 (162) 280 64 72  
steffen.schwalm@bearingpoint.com



### **itellent**

**Alexander Dörner**  
Geschäftsführer

itellent GmbH  
Kurfürstendamm 194  
10707 Berlin

**M** +49 (172) 447 87 27  
alexander.doerner@itellent.com

